

**Große Weihnachtsspendenaktion von CN und NEZ: Die Leserinnen und Leser unterstützen den Kinderschutzbund**

# „Ein Stück des Weges begleiten“

„Nummer gegen Kummer“: Ehrenamtliche beraten Kinder am Telefon / Es ist eine von vielen Aufgaben des Kinderschutzbundes

Rückblick

## „Viele trauen sich jetzt, sich zu informieren“

KREIS CUXHAVEN. Im vergangenen Jahr spendeten CN-/NEZ-Leser rund 25 000 Euro für die Hospizgruppen in der Region. Für das Kinderhospiz Cuxhaven-Bremerhaven war es eine Aktion mit Nachwirkung. „Wir haben sogar anschließend noch viele weitere Spenden erhalten“, erklärt Koordinator Andreas Smyk.

### Neue Ehrenamtliche

Außerdem sei die Nachfrage an ehrenamtlicher Mitarbeit gestiegen. Eigentlich habe der Verein wegen des Hausbaus in diesem Jahr kein Befähigungsseminar geplant, aber „so viele Leute soll man nicht warten lassen“, so Smyk. 17 Leute hatten sich für die Ausbildung zum ehrenamtlichen Kinderhospizhelfer angemeldet. Auch auf Seite der Betroffenen hätten sich Hemmnisse abgebaut. „Mehr Menschen trauen sich, sich zu informieren und Hilfe zu suchen. Sie lernen sich kennen und können sich auch gegenseitig unterstützen“, berichten Azize Elezi und Andreas Smyk.

### Viel möglich gemacht

Die Gelder aus der letzten Adventsaktion seien vor allem den betroffenen Familien zugute gekommen. So habe der Verein in Einzelfällen Eltern bei den Bestattungskosten oder Familien in Notlagen unterstützt. Für die Geschwisterkinder und die Kinder der Trauerinsel sei ein Ausflug gemeinsam mit den Eltern oder Großeltern in den Heidepark organisiert worden. „Schon im Bus wurde sehr viel gelacht“, erzählt Smyk. Ebenfalls durch die Leserspenden finanziert wurde das neue Projekt „Emotionale Begleitung mit Tieren“. Kinder mit schwer kranken Eltern können regelmäßig auf einem Ponyhof ihre Alltagssorgen für eine Weile vergessen. Im neuen „Haus der Begegnung“ ist eine Tagespflege für schwerst erkrankte Kinder geplant. Da derzeit die Krankenkassen noch nicht zahlen können, werden im Moment in notwendigen Fällen noch Spendengelder eingesetzt. Zu guter Letzt werden gerade die Dienstwagen des Vereins mit Rollstuhlrampen nachgerüstet. (kaj)

Von Katharina Jotho

KREIS CUXHAVEN. Das Telefon klingelt. Ein Mädchen – die 14-jährige Nele – ist in der Leitung und beginnt nach einigem Zögern zu erzählen: „Mein Vater schlägt mich. Ich weiß nicht was ich machen soll.“ Die Beraterin fragt nach: „Erzähl mal genau was zu Hause los ist. Gibt es denn jemand, mit dem du reden kannst?“ Nele verneint: „Mein Vater erfährt alles, egal mit wem ich spreche. Dann wird alles noch schlimmer.“ Und dann fällt der Satz, den niemand, schon gar nicht von einem Kind in Neles Alter, hören möchte: „Ich kann nicht mehr, ich will nicht mehr leben.“

Nele ist ein fiktives Beispiel aus einer Schulung, die die ehrenamtlichen Mitarbeiter auf ihren Einsatz am Kinder- und Jugendtelefon vorbereitet. Doch das fiktive Beispiel gibt es auch in der Realität – täglich rufen Mädchen und Jungen wie Nele auf der bundesweit geschalteten „Nummer gegen Kummer“ an, eines von vielen Projekten, das der Kinderschutzbund im Kreis Cuxhaven betreut.

Für Anke ist das auch nach einem Jahr ehrenamtlicher Tätigkeit als Beraterin noch eine Situation, in der es ihr schwer fällt, die begrenzte Zeit und die Distanz zum Anrufer zu akzeptieren. „Eigentlich möchte ich denjenigen dann in den Arm nehmen“, sagt sie.

Doch Anonymität, weshalb die Beraterinnen auch hier nur mit Vornamen genannt werden, ist ein Grundprinzip der Beratung am Telefon – mit gutem Grund. „In der Ausbildung lernen wir, es so zu sehen, dass wir die Kinder ein Stück des Weges begleiten“, sagt Erika, die schon ein „alter Hase“ ist – bereits seit rund zehn Jahren sitzt sie am Kinder- und Jugendtelefon. Die Ausbildung dauert drei Monate.

### An Grenzen gestoßen

Erika stieß trotzdem an ihre Grenzen, als sie aus einem Ge-

spräch mit einem missbrauchten Mädchen heraushörte, dass es aus ihrem direkten Umfeld kam. Ein Zufall, denn die Anrufer werden bundesweit auf die Berater verteilt. Zwar erfuhr Erika den Namen des Mädchens nicht, aber: „Sie hat mir ihre Schule und ihren Wohnort genannt.“

### „Wissen nie, was kommt“

Das war mir zu nah dran.“ In so einem Fall ist dafür gesorgt, dass auch die Berater das Gespräch suchen können – eine Möglichkeit, von der Erika bereits mehrmals Gebrauch machte. „Ich bin immer gut aufgefangen worden.“

Eigentlich sollten die Gespräche gar nicht auf die Beziehungsebene gehen, sagt Brunhild Rost-Helle, hauptamtliche Mitarbeiterin beim Kinderschutzbund.

„Aber wir wissen nie was kommt, wenn wir den Hörer abnehmen.“ Die Anonymität helfe dabei, betont Erika. „Eine gewisse Grenze ist dann da.“ Auch für viele Kinder und Jugendliche, die anrufen, sei das wichtig, erzählt Brunhild Rost-Helle. „Oft kommen Fragen wie ‚Bist du wirklich alleine?‘ oder ‚Kannst du meine Nummer wirklich nicht sehen?‘“

### Zeit zum Zuhören

Warum sie sich trotzdem ans Telefon setzen? Anke muss nicht lange überlegen: „Meine eigenen Kinder sind aus dem Haus. Ich freue mich deshalb einfach, wenn ich eine Kinderstimme am Ohr habe.“ Und Erika ergänzt: „Ich freue mich, wenn ich am Ende des Gesprächs ein Dankeschön höre und dass ich dem Anrufer helfen konnte.“ Zuhören sei eine sehr sinnvolle Tätigkeit, sie habe den Eindruck, dass die Kinder oft zu kurz kämen.

Doch nicht nur dramatische Fälle dringen an die Beraterohren. Häufig seien es auch ganz süße Geschichten, die sie am Telefon zu hören bekommen, erzählen die Ehrenamtlichen.

Erika erinnert sich an ein neun-jähriges Mädchen mit dem ersten Liebeskummer, nachdem die zweitägige Beziehung mit ihrem Freund auseinandergegangen sei. Aber auch für vermeintliche Lap-



Endlich hört mal jemand zu. Die Ehrenamtlichen am Kinder- und Jugendtelefon nehmen sich für die Anrufer viel Zeit. Foto: Katharina Jotho

palien nehmen sich die Berater Zeit. „Ich versuche immer zu vermitteln, ich habe so viel Zeit für dich, wie du möchtest“, betont Anke. Von einem besonders vorwitzigen Anrufer bekam sie ein-

### Kummertelefon

- Die „Nummer gegen Kummer“ ist unter **Telefon 11 61 11** kostenlos vom Handy und aus dem Festnetz montags bis samstags von 14 bis 20 Uhr erreichbar.
- Der Anruf ist anonym und wird **vertraulich** behandelt. Das Gespräch erscheint nicht auf der Telefonrechnung.
- Anrufer müssen ihren **Namen nicht nennen** und keine weiteren persönlichen Angaben machen.

mal die Antwort, das solle man lieber niemanden versprechen. Wieder ein Grund zum Lachen – das motiviert die Beraterinnen, sich ein- bis zweimal pro Woche ans Telefon zu setzen.

Weniger lustig sind dagegen Anrufer, die aus Spaß die „Nummer gegen Kummer“ wählen oder die Beraterinnen am Telefon sexuell belästigen. Als sich diese Anrufe häuften, spielte Erika sogar mit dem Gedanken, ganz mit der Telefonberatung aufzuhören: Sie brauchte eine Pause. „Aber nach drei Wochen Urlaub ging es wieder.“

Brunhild Rost-Helle legt großen Wert darauf, dass sich die Ehrenamtlichen bei Bedarf ihre Auszeiten nehmen. „Es ist ganz wich-

tig, dass es uns selbst gut geht, sonst sind wir keine guten Gesprächspartner“, betont die Sozialpädagogin.

### So können Sie helfen:

- Die ganze Adventszeit über läuft die Aktion **„CN-/NEZ-Leser helfen“** in den Cuxhavener Nachrichten und der Niederelbe-Zeitung.
- In diesem Jahr sammeln wir Spenden für den **Deutschen Kinderschutzbund** Stadt und Landkreis Cuxhaven e.V.
- In mehreren Artikeln vor Weihnachten stellen wir **dessen Arbeit** vor.
- Auf das **Spendenkonto** mit der IBAN DE 52 2415 0001 0027 1111 11 bei der Stadtparkasse Cuxhaven,

- BIC **BRLADE21CUX**, Stichwort **„CN-/NEZ-Leser helfen“**, kann eingezahlt werden.
- Die **Spendenbescheinigungen** stellt der Kinderschutzbund aus. Dafür bitte dringend Namen und Adresse auf dem Überweisungsvordruck vermerken.
- Die **Namen** der Spenderinnen und Spender werden in unseren Zeitungen genannt. Wünschen Sie das nicht, vermerken Sie dies bitte bei der Überweisung.

## Kinderschutzbund

- Der Kinderschutzbund Stadt und Landkreis Cuxhaven e.V. stellt die Interessen der Kinder in den Vordergrund.
- Die hauptamtlichen Kräfte Sabine Schulz und Brunhild Rost-Helle beraten Familien und Fachkräfte, vornehmlich aus den Kindertagesstätten, und veranstalten Fortbildungen.
- Das Tätigkeitsfeld erstreckt sich über den gesamten Kreis.
- Neben dem Kinder- und Jugendtelefon werden verschiedene Präventions- und Teilhabeprojekte in Gemeinden und Stadtteilen gefördert. Ein engagierter Vorstand wählt die Aktivitäten mit aus.
- Zu den Schwerpunkten zählen die Begleitung des Kindes bei Trennung oder Scheidung sowie der Schutz vor sexuellem Missbrauch und Kindeswohlgefährdung.



**Unterstützen Sie mit Ihrer Spende den großartigen Einsatz für das Wohl und die Rechte der Kinder.**



Helfen Sie mit Ihrer Spende!

Die Cuxhavener Nachrichten und die Niederelbe-Zeitung richten ihre Weihnachtsspendenaktion in diesem Jahr für den **Kinderschutzbund Stadt und Landkreis Cuxhaven** aus.



**Spendenkonto:**  
IBAN DE 52 2415 0001 0027 1111 11  
Stadtparkasse Cuxhaven,  
BIC BRLADE21CUX

**Stichwort:**  
„CN-/NEZ-Leser helfen“

Einzahlungen sind ab sofort möglich.

Spendenbescheinigungen stellt der Kinderschutzbund aus. Dafür bitte Namen und Adresse auf dem Überweisungsvordruck vermerken. Die Namen der Spenderinnen und Spender werden in unseren Zeitungen genannt. Wünschen Sie das nicht, vermerken Sie dies bitte ebenfalls bei der Überweisung.

**Cuxhavener Nachrichten**  
cn-online.de

**Niederelbe-Zeitung**  
nez.de

